

An den Bürgermeister der  
Burggemeinde Brüggen  
Frank Gellen  
Klosterstraße 34  
41379 Brüggen

Gemeinderatsfraktion  
Fraktionsvorsitzender  
René H.R. Bongartz  
Angenthoer 24, 41379 Brüggen  
mobil: 0177-1753214  
rene.bongartz@wirfuerbrueggen.de  
stellvertr. Fraktionsvorsitzender  
Ulrich Siebert  
Schlehenweg 9, 41379 Brüggen  
mobil: 0174-3976005  
ulrich.siebert@wirfuerbrueggen.de

## **Stellungnahme zur Entscheidung bzgl. Grenzübergang Weißer Stein**

Brüggen, 14.11.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

unter der Maßgabe, dass zeitgleich (!) zur offiziellen Öffnung der Barriere Weißer Stein Maßnahmen zum Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmender ergriffen werden, stimmt unsere Fraktion der Öffnung zu. Dazu nehmen wir Stellung:

Seit dem Sommer 2020 ist die Schrankenanlage am Grenzübergang defekt. Die Fahrt vom Grenzübergang in Richtung Heidhausen ist anschließend ungehindert auf der Straße 'Zum Weißen Stein' möglich. Die Straßenbreite von 6,50 Metern, die fehlenden Mittelstreifen und der seltene Gegenverkehr tragen dazu bei, dass die Strecke mit einer Geschwindigkeit gefahren wird, die einem Erholungsgebiet nicht angemessen ist.

Die Straße 'Zum Weißen Stein' ist zugleich die Haupt- und auch für den nicht-motorisierten Verkehr fast die einzige Verbindungsstrecke zum Grenzübergang. Dies gilt neben dem grenzüberschreitenden PKW-Verkehr auch für den Ziel- und Quellverkehr zur und von der Gastronomie nahe dem Grenzübergang, für den LKW-Verkehr, aber auch für Radfahrende und andere Erholungssuchende. Die Straße besitzt keinen Geh- oder Radweg, so dass schwächere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer ungeschützt auf der Verkehrsfläche unterwegs sind. Zu Zeiten der ungeöffneten Barriere war das wegen des viel geringeren Verkehrsaufkommens unproblematisch. Das hat sicher dazu beigetragen, dass dieser Bereich des Brachter Waldes von Erholungssuchenden gerne besucht wurde – inkl. Einstieg in die Premium-Wanderwege und ‚Leichte.Wander.Welt‘ des Naturparks Schwalm-Nette.

Soll der Grenzübergang auch offiziell geöffnet werden, dann besteht unseres Erachtens die vorrangigste Aufgabe darin, die konflikträchtige Verkehrssituation präventiv zu entschärfen.

In der Sitzungsvorlage schreibt die Verwaltung davon, "ein Planungskonzept zur Umgestaltung der Grenze und des sich anschließenden Areals zu erarbeiten", wobei nicht definiert ist, ob damit die gesamte Straße Zum Weißen Stein gemeint ist, ferner dass in den kommenden Jahren anstehende Instandsetzungsarbeiten zur Geschwindigkeitsreduzierung und Sicherung des Radverkehrs genutzt werden könnten (Konjunktiv II !). Der Grenzübergang kann nicht erst offiziell geöffnet werden, um dann eventuell Jahre auf die Erstellung eines Konzeptes zu verwenden oder auf Fördermittel für Straßenbaumaßnahmen zu warten. Zu dem Zeitpunkt, zu dem die Grenzöffnung nicht nur durch die defekte Schranke mehr oder weniger unfreiwillig gegeben ist, muss klar sein, wie der motorisierte Verkehr in Anzahl und Geschwindigkeit reduziert und wie die schwächeren Verkehrsteilnehmer in die Gesamtsituation einbezogen werden. Die Umsetzung der Beeseler Pläne wird auch noch eine Vorlaufzeit benötigen, so dass eine umgehende, offizielle Öffnung der Barriere nicht sofort geschehen muss.

Wir können uns vorstellen, die Verkehrsfläche für den motorisierten Verkehr mittig zu halbieren. Dadurch ist eine Befahrung für LKW und PKW auf voller Länge der Straße gewährleistet. Zugleich muss seitens der motorisierten Verkehrsteilnehmer jederzeit damit gerechnet werden, dass sich Gegenverkehr einstellt und man diesen an Ausweichstellen abwarten und passieren lassen muss. Die Wahrscheinlichkeit, die Strecke nicht mehr mit hoher Geschwindigkeit ungehindert durchfahren zu können, macht sie zugleich unattraktiv für Verkehrsteilnehmer, die sich durch die hohe Geschwindigkeit eine zeitliche Abkürzung erhoffen. Durch den Verzicht auf die Nutzung der Abkürzungsstrecke wird zugleich die Anzahl der Fahrzeuge reduziert, die durch die Ortslage Heidhausen fahren.

Die zweite Hälfte der Straße soll den langsamen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern zur Verfügung stehen, d.h. zum Wandern, Radfahren, Reiten, Rollerbladen usw.. Wir erhoffen uns dadurch eine Aufwertung der Strecke für den touristischen Bereich entlang des Brachter Waldes, als Einstieg in die populären Wanderwege, aber auch als Verbindung zwischen Bracht, dem Weißen Stein und Reuver.

Wie die Halbierung realisiert werden kann (Linierung, bauliche Trennung o.ä.) muss mit den beteiligten Behörden geklärt werden.

Mit freundlichen Grüßen



René H.R. Bongartz  
Fraktionsvorsitzender